

**Zurzeit finden überall die Tarif-Dialoge statt. Mehr als 1000 Kolleginnen und Kollegen haben bisher teilgenommen und ihre Erwartungen und Forderungen an die Tarifrunde 2009 im DB Konzern eingebracht. Ebenso wurden bisher fast 200 Delegierte zu der Forderungskonferenz der TG Verbandstarifkommission Agv MoVe am 11. November benannt.**

**D**iese Delegierten werden – ausgestattet mit dem Mandat ihrer Kolleginnen und Kollegen – am 11. November in Frankfurt am Main die Forderungen zur Tarifrunde 2009 im DB Konzern beraten und aufstellen.

Eines ist jetzt schon klar ersichtlich. Die Vorstellungen und Wünsche sind vielfältig. Während zum Teil Entgelterhöhungen im Vordergrund stehen sind aber ebenso Arbeitszeitverbesserungen, Altersvorsorge, Jobticket und Altersteilzeitmodelle ein Thema.

So haben sich beispielsweise die Kolleginnen und Kollegen der DB Bahnbau und DB Netz auf ihrer Mitgliederversammlung in Dresden unter anderem für Entgelterhöhungen, Verbesserungen bei der Arbeitszeit, Alternativen zur Altersteilzeit sowie der Schaffung eines kon-

## Tarifrunde 2009 im DB Konzern

# Mitdiskutieren Mitbestimmen



**Martina Eckl**  
(Mitarbeiterin Vertrieb)

„Wir fordern Mindestschichtlänge und keine geteilten Schichten mehr. Auch sollte eine ordentliche Entgelterhöhung stattfinden.“

zernübergreifenden Jobticket ausgesprochen.

Die aktuelle Situation bei der Eingruppierung in das neue Entgeltsystem war bei den Vertrauenspersonen in Hamburg ein Thema. Dabei ging es auch um die Eingruppierung der Wagenmeister bei Railion. Vorgeschlagen wurde bis zur endgültigen Klärung der Eingruppierung eine Zulage wie bei den Lokrangierführern zu zahlen.

Beim betrieblichen Tarif-Dialog DB Bahnbau Thüringen wurde unter anderem eine deutliche Erhöhung der Auslösungen für Montagebeschäftigte gemäß ZTV gefordert, da die heutigen Sätze die realen Aufwendungen oft nicht ansatzweise abdecken. Ebenso waren Familienheimfahrtage (Verteilung der Arbeit auf die restlichen Tage) für Montagebeschäftigte sowie Nachtarbeitsbegrenzung als wesentliche Elemente für eine

bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie (zum Beispiel arbeiten Fahrleitungsmonteure derzeit meist in den Wochenendnächten wegen der da angesiedelten Sperrpausen) Themen.

Ein echtes Jobticket, das bei allen Verkehrsbetreibern Gültigkeit findet, ist für die Kolleginnen und Kollegen der DB Fernverkehr München enorm wichtig. Aber auch Entgelterhöhungen sowie eine Erhöhung der Zulagen, vor allem Nacht-, Sonntags-, Feiertags- und Samstagzulagen und Arbeitszeitthemen wurden diskutiert.

Viele sprachen sich für tarifliche Regelungen nur für Gewerkschaftsmitglieder aus, so auch die Teilnehmer des Tarif-Dialoges in Erfurt. Gleichzeitig wurde für Langzeitkonten ein Rechtsanspruch auf Altersteilzeit gefordert. Diskutiert wurde



**Otto Brunner**  
(Mitarbeiter ICE Werk)

„Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit muss sich wieder lohnen. Diese Zulagen sind jahrelang stiefmütterlich behandelt worden und sollten um das x-fache erhöht werden.“



**Heiko Jäckel**  
(Triebfahrzeugführer)

„Verbesserung der Dienst- und Ruhezeiten, wie z.B. kein Dienstende und Dienstbeginn zwischen 0.00 Uhr und 4.00 Uhr.“

auch über Zeitboni beispielsweise für Dienstbeginn und -ende zwischen 0.00 und 4.00 Uhr, Angebote zur Gesundheitsförderung vor allem mehr zeitliche und örtliche Flexibilität sowie Vielfalt, Qualifizierung mit Freistellung und Fahrtkostenübernahme durch den Arbeitgeber, betriebliche Altersversorgungssysteme, Flächen-TV und Regelungen für ein Jobticket.

Kolleginnen und Kollegen diskutierten in Köln über eine Entgeltforderung, die sich in ihrer Höhe an die IG Metall orientieren sollte (Entgeltvolumen erhöhen und Gesamtsumme durch Anzahl der Beschäftigten teilen und so einen Erhöhungsbetrag ermitteln). Außerdem sollten die Arbeitgeber verpflichtet werden, die Voraussetzungen (Mindestabnahmezahl) für ein Jobticket in den einzelnen Betrieben zu ermitteln und Möglichkeiten zum Erwerb eines Jobticket zu schaffen. Überstunden sollten erheblich teurer werden, um so mehr Einfluss auf die Personalplanung zu nehmen.

Auf dem betrieblichen Tarif-Dialog in Hagen sprachen sich die Teilnehmer für mehr Geld aus. Aber ebenso waren das Jobticket, Arbeitszeitregelungen sowie Möglichkeiten der vorzeitigen Verrentung Themen.